

Pressemeldung

Hoffnung, dass sich etwas bewegt in unbeweglichen Zeiten

Erzbischof Zollitsch steht zu den Aufbrüchen und zum Dialog im Erzbistum

„Stellen Sie sich den Fragen des Papstes und mischen Sie sich ein.“ fordert die Vorsitzende des Diözesanrates Martina Kastner die Delegierten auf. Den Fragenkatalog zum Themenfeld Ehe und Familie aus dem Vatikan haben alle Seelsorgeeinheiten erhalten mit dem Ziel, dass sich viele katholische Frauen und Männer an der Vorbereitung der außerordentlichen Bischofssynode beteiligen. Der Apostolische Administrator Erzbischof Dr. Robert Zollitsch ermutigt die Delegierten, ihre Standpunkte zu den Fragen in den Prozess einzugeben. „Christinnen und Christen sind aufgefordert, Verantwortung in ihrer Kirche und in der Gesellschaft zu übernehmen,“ so Martina Kastner weiter.

Christinnen und Christen sollen sich verstärkt mit ihrer Sachkompetenz und mit ihren Werten in die Politik einbringen. Dazu wird der Diözesanrat im Frühjahr 2014 kirchliche und kommunalpolitische Akteurinnen und Akteure zusammenbringen. „In der Kommune geht es darum, die Gesellschaft vor Ort zu gestalten. Dazu haben auch engagierte Katholikinnen und Katholiken etwas beizutragen.“

Allerdings nehme - so bestätigen die Ergebnisse der vorgestellten Sinus-Studie - die Bereitschaft ab, sich langfristig in vorgegebene Strukturen und Aufgaben einbinden zu lassen. Jedoch sei projektbezogenes bürgerschaftliches Engagement nach wie vor für viele Menschen wichtig.

Nach dem Beitritt des Diözesanrates zur Aktion „Aufschrei – Stoppt den Waffenhandel“ im vergangenen Frühjahr stellt sich der Diözesanrat im Herbst 2014 dem Thema erneut. Ein Studientag wird die verschiedensten Perspektiven dieses Themenfeldes beleuchten.

Zu Beginn der Vollversammlung erinnert die Vorsitzende an den langjährigen Geschäftsführer des Diözesanrates Heribert Mürtz, der in diesen Tagen im Alter von 67 Jahren verstorben ist. Mürtz habe wie kaum ein Anderer das Gesicht des Diözesanrates mitgeprägt und habe viele haupt- und ehrenamtliche Menschen in den Räten maßgeblich begleitet.

Der Diözesanrat der Katholiken im Erzbistum Freiburg ist der Zusammenschluss der gewählten Delegierten aus den Dekanatsräten, den Verbänden und Geistlichen Gemeinschaften sowie weiterer Persönlichkeiten aus Kirche und Gesellschaft, die durch Hinzuwahl ihr Mandat erhalten. Seine Aufgabe ist es, Entwicklungen in Gesellschaft, Staat und Kirche zu beobachten und Anliegen der Katholiken in der Öffentlichkeit zu vertreten, gemeinsame Initiativen und Veranstaltungen vorzubereiten und durchzuführen. Die Organe des Diözesanrates sind die Vollversammlung, ein sechsköpfiger Vorstand und mehrere Ausschüsse.

16.11.2013